

- Schlosspark Babelsberg, Komplexerschließung landschaftliche Gewässer



Schwarzes Meer nach Fertigstellung

Der Schlosspark Babelsberg ist Bestandteil der Berliner und Potsdamer Kulturlandschaften. Seine Entstehungsgeschichte beginnt im Jahre 1833 durch den ersten Gestaltungsentwurf von Lenné. 1843 übernimmt Fürst von Pückler-Muskau die Fortführung und gärtnerische Planung des Parks. Für den gesamten Park und den später hinzuerworbenen Erweiterungen besteht ein weitläufiges Gewässersystem, dass aus einem unterirdischen Kanalsystem gespeist wird.

Die Aufgabe unseres Büros war es, die zum Teil stark zugewachsenen und überprägten Wasseranlagen zu rekonstruieren und unter gartendenkmalpflegerischen Grundsätzen wieder instand zu setzen. Ein Schwerpunkt bildete die Kommunikation und Konsensfindung der Belange von Denkmalschutz und Naturschutz unter Berücksichtigung neuester Kenntnisse zur technischen Umsetzung. Bei den bereits fertig gestellten Objekten handelt es sich um das Schwarze Meer, der Wilhelmwasserfall und den Wasserfall an der Gotischen Fontäne.

- Leistungsphase: 2-8

- Auftraggeber: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

- Ausführung 2014 - 2016

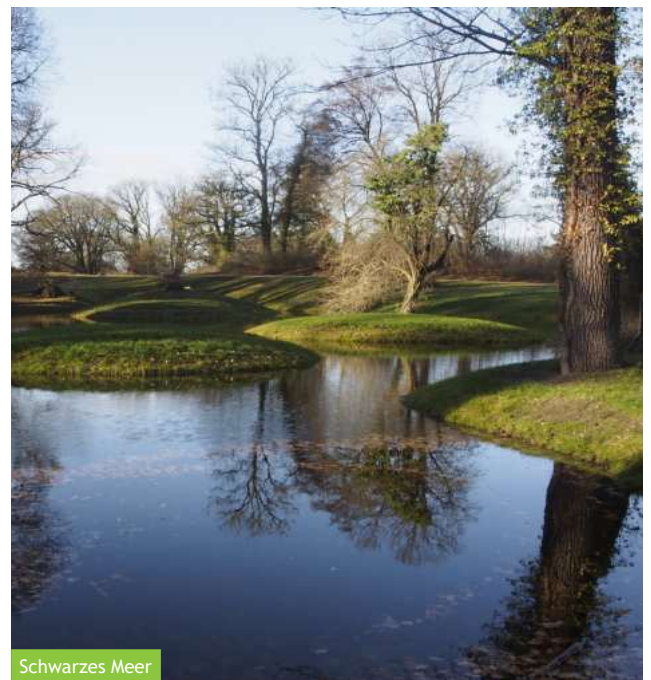
- Größe der Verkehrs- u. Freianlagen: ca. 20.000 m²

- Bausumme der Verkehrs- u. Freianlagen: ca. 858.000 €

- Schwarzes Meer

Das Schwarze Meer liegt im Nordosten des Parks. Es diente vermutlich auch der indirekten Bewässerung des Nordhanges des Parks. Der Name wird zurückgeführt auf seine schattige Lage inmitten von Bäumen in der „Waldeinsamkeit“. Die Rekonstruktion erfolgte, wie auch bei den anderen Objekten, nach einer umfassenden archäologischen Untersuchung durch das Büro Archäo Kontrakt. Die Wiederherstellung wurde unter Berücksichtigung der historischen

Bauweise mit Dertonon realisiert. Die von Pückler selbst überwachten Uferausbildungen wurden nach Aufmaß weitestgehend Originalgetreu rekonstruiert. Die Staumauer, die sich oberhalb des Schwarzen Meeres befindet, wurde, um die Standfestigkeit zu erhalten, unterfangen und stabilisiert. Zur Entlastung des historischen Mauerwerks wird die Wasseranbau- und Wasserdurchlauffunktion durch eine Kortenstahlkonstruktion geregelt.



- Quellfontäne und Bachlauf am Wilhelmwasserfall



■ Wilhelmwasserfall



Die Wasserfälle sind zwischen ca. 13 m u. 30 m lang u. weisen Höhenunterschiede von ca. 5,20 m - 7,50 m auf. Die Steinsetzungen der Wasserfälle wurden mit zum Teil geborgenem Klinkerschmolz u. neu hergestelltem Klinkerschmolz und Schaumlava ausgeführt.

Schaumlava kommt dem Ursprungsmaterial Klinkerschmolz in Form u. Farbe am nächsten u. verfügt auch über ausreichende Frostbeständigkeit. Aufgrund der Geländetopographie wurden die Arbeiten z. T. in Handarbeit u. mit Schubkarrentransport ausgeführt.



- Wasserfall an der gotischen Fontäne



Die sehr bedeutsame Quellfontäne bildet mit Bachlauf, Staubecken und Wilhelmwasserfall eine Wasserachse. Nach Wiederherstellung der stark zerstörten Bereiche speist die Quellfontäne wieder den anschließenden Bachlauf, der nach Freilegung wieder komplett restauriert wurde u. mit Staustufen u. unterschiedlichen Gefällen einen starken Akzent in der Landschaft bildet u. in das Staubecken mündet.

Das Staubecken am Wilhelmwasserfall ist ebf. mit Derton gedichtet. Das historische Schieberwehr wurde aufgearbeitet u. zur Ansicht vor Ort belassen. Für die Entleerung wurde angrenzend ein neues Schieberwehr installiert. Das historische Mauerwerk wurde behutsam durch eine vorgesetzte Kortenstahlkonstruktion geschützt.



- Wasserfall an der Schlosserpentine



Regenwasser speist Wasserfall

